

N109-64/1

25 Juli 26.

9

Der Artikel
erschien in
der "Europäischen Revue".

DIE DEUTSCHE HOCHSCHULE FÜR POLITIK.

Artikel für die "Europäische Revue".

Prof. v. Schulze - Gaevernitz

Die Deutsche Hochschule für Politik ist eine Schöpfung des Neuen Deutschland, welches durch die Revolution des 9-10 November 1918 geboren wurde. Dieses Ereignis ist in seiner politischen Auswirkung im Auslande leider noch sehr unbekannt, da in jenen Tagen eine völlige Absperrung Deutschlands von dem feindlichen Ausland stattfand. Es war in diesen Tagen, da eine Neuordnung von Grund auf bevorstand, dass einer der grössten Geister des damaligen Deutschlands, Friedrich Naumann, der leider nicht mehr unter den Lebenden weilt, den Gedanken fasste, die neue Staatsform durch eine Hochschule für Politik zu stützen. Naumann hat diesen Gedanken zunächst in der Form eines Privatinstitutes verwirklicht; nach seinem allzufrühen Tode hat sich diese Hochschule erweitert, ist aber auch heute noch eine freie Anstalt, welche finanziell getragen wird durch einen Verein und daher politisch und wissenschaftlich völlig unabhängig ist.

Die Deutsche Hochschule für Politik steht grundsätzlich auf dem Boden der republikanischen Staatsform. In ihrem Vorstand und Dozentenkollegium befinden sich Vertreter aller derjenigen Parteien, welche grundsätzlich auf dem Boden der demokratischen Republik sich gestellt haben, also: die Deutsche Volkspartei Stresemanns nach rechts, und die sozialdemokratische Partei eines Helferdingveinschliessend. Ohne dass der Staat einen beherrschenden Einfluss ausübt, so ist er doch im Vorstands-Beirat und in der Prüfungskommission vertreten, wodurch der wissenschaftliche Wert des abzulegenden Examens gewährleistet werden soll. Bei aller Breite der Meinungen, welche in der Hochschule vertreten sind, sind ausgeschlossen (alle Anhänger einer Minderheitsdiktatur), also die extreme Rechte und die extreme Linke.